

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1762 überreichten Bürgermeister, Richter und Rat der Stadt Wels der in Gmunden tagenden Hofkommission das Ansuchen um Überlassung der Salzniederlage, die bisher der Salzversilberer Sindt inne hatte. Sie begründeten ihre Bitte damit, daß die Stadt die seit 200 Jahren bestandene Gütermaut verloren habe und die vor mehr als 400 Jahren privilegierte Bauholzhandelskompagnie in Wels durch die erst kürzlich errichtete Wiener Holzhandlungskompagnie totaliter ruiniert und zu Boden gelegt wurde. Auch wäre der Welser Wochenmarkt durch die Verminderung aller Gewerbschaften und die Hemmung derselben, die Vermehrung der Getreidemärkte im Lande und die neu eingeführte Stockerauer Maß geschädigt und fast völlig vernichtet worden⁷⁶⁾.

II. Pflegamt Wildenstein.

Nach dem Verlassen des unbewohnbar gewordenen Schlosses hatte man für das Pfleggericht wahrscheinlich in Laufen eine Notunterkunft gefunden, da der Bau eines eigenen Gebäudes erst im Jahre 1768 in Erwägung gezogen wurde. 1769 legte der Pfleger Osner den Plan und Kostenüberschlag für das Pflegamtshaus nebst der Dienerwohnung und den Gefängnissen im Gesamtbetrage von 7993 fl. vor, mit dem Antrage, den Bau entweder in Ischl, Laufen oder Traunkirchen aufzuführen. Die Bankodeputation jedoch wählte den Bauplatz auf der sogenannten Werkstatt gleich außerhalb Goisern in der Erkenntnis, daß das Pfleggericht auf Wildensteiner Boden und nicht in fremdem Gebiete errichtet werden müsse⁷⁷⁾. Der 1772 beendete Bau wurde nach längerem Ausheizen im Frühjahr 1773 bezogen, mußte aber drei Jahre später wieder geräumt werden, weil eine nachlässige Bauführung frischgeschlagenes Holz zu Dippelbäumen verwendet und in das noch feuchte Mauerwerk verlegt hatte. Aber nicht nur das Hauptgebäude war durch die Vermorschung des Bodenbelages unbewohnbar geworden, auch

⁷⁶⁾ Hfk. Fasz. 6, Beil. 1762—1763, fol. 238.

⁷⁷⁾ Res. 1768, S. 255; 1769, S. 285, 380; Hfk. Bank. 10.477—24, fol. 199.